

Aufnahmekriterien: Bei zu hoher Anmeldezahl der Lehrpersonen der Mittel- und Oberschule haben Vorrang Lehrpersonen:

- die sich als Schulteam (2-3 Lehrpersonen derselben Schule) zum Besuch des Lehrganges verpflichten,
- die mit Lehrpersonen anderer Sprachen eng zusammenarbeiten,
- die aus verschiedenen Bezirken kommen (Streuung nach Bezirken).

Zwischen dem Pädagogischen Institut und den Teilnehmenden wird ein Lernvertrag abgeschlossen, in dem die Einzelheiten der gegenseitigen Verpflichtungen festgelegt und erläutert sind.

Anforderungen für den Abschluss des Lehrgangs mit Zertifikat sind:

- regelmäßiger Besuch der Veranstaltungen,
- kurzes schriftliches Protokoll über die Arbeit in Lerngemeinschaften, in Schulteams,
- Studium der Literatur,
- abschließende Dokumentation über ein durchgeführtes Projekt im Bereich der gemeinsamen Sprachendidaktik sowie eine Kursreflexion,
- mündliche Vorstellung des Projektes im Rahmen des letzten Moduls.

Mögliche anrechenbare Fortbildungsveranstaltungen für den Lehrgang „Gemeinsame Sprachendidaktik“ (aus dem Landesplan 2007-2008)

- 10.07 Internationale pädagogische Werktagung in Salzburg
Sprache leben – kommunizieren und verstehen
- 10.07 Spiele mit Jugendlichen
- 10.21 Junge Menschen beim Lernen begleiten (OS): Individuelle Lernpläne – Lernberatung – Portfolio
- 10.22 Junge Menschen beim Lernen begleiten (GS/MS): Individuelle Lernpläne – Lernberatung – Portfolio
- 21.04 Spielend lesen – lesend spielen; dramatische Texte im Unterricht
- 21.05 Praxis Sprechen
- 21.13 Arabische Gegenwartsliteratur – Arbeit an Unterrichtseinheiten
- 22.02 Presentazione e produzione di materiali didattici di L2
- 22.11 Il valore didattico ed educativo dell' insegnamento della letteratura
- 22.12 Potenziamento e valorizzazione di alunni bilingui
- 24.12 Content and Language Integrated Learning Teaching other subjects through a foreign language – CLIL
- 25.01 Das Europäische Sprachenportfolio (GS und MS)
- 25.02 Das Europäische Sprachenportfolio (OS)
- 69.02 Interkulturelle Kommunikation
- 69.06 Interkulturell unterrichten mit Geschichten
- 69.05 Theaterpädagogische Arbeit im interkulturellen Unterricht
- 69.03 Schreiben und Umgang mit Textsorten im differenzierten Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund



12.SD Gemeinsame Sprachendidaktik

Lehrgang für 40 Lehrerinnen und Lehrer der Mittel- und Oberschule

Das Pädagogische Institut bietet einen Lehrgang zur Gemeinsamen Sprachendidaktik an, welcher Lehrpersonen der Mittel- und Oberschule befähigt, sowohl die Erst- und Zweitsprache als auch die Fremdsprachen nach einem gemeinsamen Mehrsprachigkeitskonzept zu unterrichten.

Der Lehrgang ist inhaltlich und methodisch so gestaltet, dass sich die Teilnehmer/innen auf zwei Ebenen qualifizieren können. Es geht sowohl darum, grundlegende Kompetenzen in der pädagogischen Theorie und der gemeinsamen Sprachendidaktik aufzubauen als auch Strategien zur praktischen Nutzung und Anwendung im persönlichen Berufsfeld zu überlegen. Daher wird besonderes Gewicht auf konkrete Schritte der Umsetzung von Maßnahmen im schulischen und schulergänzenden Kontext gelegt.

Wissenschaftliche Beratung: Karl-Richard Bausch (Bochum), Annemarie Saxalber

Koordination: Josef Duregger

Mitarbeit in der Arbeitsgruppe: Jolanda Caon, Rita Gelmi, Erika Hesse Fischer, Marion Karadar, Irene Terzer

Inhaltliche Schwerpunkte und Gestaltung

Da sich das Angebot stark an der Umsetzung der Gemeinsamen Sprachendidaktik orientiert, werden die Inhalte um didaktische bzw. fachliche Schwerpunkte gruppiert. Die Teilnehmenden lernen mit der Gemeinsamen Sprachendidaktik ein Ausbildungsmodell kennen, in dem allgemeine Grundlagen von Spracherwerb und Sprachendidaktik vermittelt werden. Besonders berücksichtigt werden im zu entwickelnden Curriculum die Koordination der verschiedenen Sprachdidaktiken zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten und Lücken und die Verwendung einer gemeinsamen Terminologie zur Beschreibung von sprachlichen Phänomenen. Darüber hinaus werden in konkreten Einheiten innerhalb der Module Wege aufgezeigt, wie man theoretisch Gelerntes im Unterricht praktisch anwenden kann.

Strukturierte und begleitete Studienaufträge und Arbeiten in Lernteams oder Kleingruppen führen zu einem Zuwachs an methodisch-didaktischem Wissen und zu einer vermehrten Fähigkeit, Fächer übergreifende Abläufe zu planen und zu steuern.

In der Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen – auch vor dem Hintergrund der aktuellsten Literatur – orientieren sich Sprachenlehrer/innen neu, indem sie sich Gedanken darüber machen, wie sie Ziele und Inhalte der verschiedenen Sprachen aufeinander abstimmen und das Sprachenlernen vernetzen. So befähigen sie die Schüler, sprachliche Vielfalt zu entdecken, diese bewusst wahrzunehmen, darüber zu staunen und eine wertschätzende Haltung gegenüber allen Sprachen einzunehmen.

Aufbau des Lehrgangs

Der Lehrgang umfasst 280 Stunden. 112 (16 Tage) Stunden sind für die verpflichtenden Blockveranstaltungen vorgesehen, die sowohl während der Unterrichtszeit als auch in der unterrichtsfreien Zeit durchgeführt werden. 70 Stunden (10 Tage) stehen für fakultative Module zur Verfügung, mit denen die Teilnehmenden individuelle Schwerpunkte und Interessen abdecken können. Teilnehmer/innen, die in ihrer bisherigen Ausbildung bereits einzelne Modulschwerpunkte absolviert haben, können sich diese im Rahmen der fakultativen Module als Bildungsguthaben gutschreiben lassen. Angerechnet werden sowohl Veranstaltungen, die im Landesplan der Fortbildung aufscheinen, als auch Veranstaltungen auf Schul- und Bezirksebene. Über die Anerkennung von Bildungsguthaben für Fortbildungen außerhalb des Lehrgangs entscheidet eine Kommission. Die restlichen 98 Stunden (14 Tage) sind dem Selbststudium, den Lernpartnerschaften, der gegenseitigen Hospitation und der Dokumentation vorbehalten und werden eigenverantwortlich gestaltet.

Die Abschlussarbeit besteht aus der Dokumentation von durchgeführten Unterrichtseinheiten bzw. Projekten sowie der Kursreflexion: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzen sich kritisch mit den Inhalten und Methoden des Lehrgangs auseinander und halten ihre Überlegungen dazu schriftlich fest.

Ablaufplan

Modul 1: Didaktik und Methodik der schulischen Mehrsprachigkeit

Referenten: Karl-Richard Bausch, Rita Gelmi, Annemarie Saxalber, Helga Tschurtschentaler, Evi Schwienbacher (Projekt „Theaterelemente im Sprachunterricht“)

Zeit: Di 23. Oktober (15.00 Uhr) – Do 25. Oktober 2007

Ort: Brixen, Jugendhaus Kassianeum

Modul 2: Vorbereitung auf das Lernen von Sprachen – altersspezifische Förderung der Mehrsprachigkeit

Referenten: Karl-Richard Bausch, Ferdinand Stefan, Graziella Pozzo, Rita Gelmi

Zeit: Mo 25. Februar (15.00 Uhr) – Mi 27. Februar 2008

Ort: Nals, Bildungshaus Lichtenburg

Modul 3: Mehrsprachigkeit durch gemeinsame Sprachendidaktik: praktische Beispiele (Sprechen)

Referenten: Irene Terzer, Erika Hesse Fischer, Jolanda Caon, Carlotta Ranigler, Rita Rieder (Praxisteil), Rita Gelmi, Annemarie Saxalber

Zeit: Mo 25. – Mi 27. August 2008

Ort: Brixen, Cusanus Akademie

Modul 4: Literatur- und Mediendidaktik mit besonderer Berücksichtigung des interkulturellen Aspektes

Referenten: Christian Ollivier, Werner Wintersteiner, Tonata Germandi; Renate Abram (literarischer Spaziergang durch Meran), Sepp Mall (Lesung)

Zeit: Do 13. November (15.00 Uhr) – Sa 15. November 2008 (Abendeinheit)

Ort: Meran, Kolpinghaus

Modul 5: „Ohne Fehler geht's nicht!“ – Neue Konzepte des Korrekturverhaltens (schriftlich und mündlich) im mehrsprachigen Unterricht

Referent: Karl-Richard Bausch

Zeit: Frühjahr 2009

Ort: Brixen, Jugendhaus Kassianeum

Modul 6: Abschluss: Vorstellen der praktischen Arbeiten und Praxisreflexion Verleihung der Zertifikate

Referenten: Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrgangs

Zeit: Do 20. – Sa 22. August 2009 (12.30 Uhr)

Ort: Tramin, Fortbildungsakademie Schloss Rechtenal

Arbeitszeiten: Grundsätzlich von 9.00-12.30 Uhr und von 14.30-18.00 Uhr. Für die Kurstage während der Unterrichtszeit ist es erforderlich, bei der Schulführung rechtzeitig um Freistellung anzusuchen.